

Infos & Tipps für die Vorort-Begutachtung

Europäischer Dorferneuerungspreis 2020

Intention der Bereisungen

- Im Wissen darum, dass „Papier geduldig ist“, dient die Begutachtung vor Ort als Realitätscheck für die schriftlichen (und teilweise auch multimedialen) Bewerbungsunterlagen.
- Gute Beschreibungen und gelungene Präsentationsmaterialien sind zwar sehr wichtig, aber noch kein Garant dafür, dass auch der Entwicklungsprozess und die dafür umgesetzten Maßnahmen und Projekte gut sind – insbesondere auch im lokalen Kontext.
- Nicht alles kann beschrieben und mit Daten und Fakten belegt werden – manches muss auch gesehen, erlebt, gespürt und im wahrsten Sinne des Wortes „begriffen“ werden.
- Ziel ist es auch, Menschen zu treffen, die hinter den Projekten stehen und diese erst dank ihrer individuellen Persönlichkeiten und/oder durch Team-Spirit mit Leben erfüllen.
- JurorInnen treten in Dialog mit den Akteurinnen und Akteuren vor Ort. Sie besetzen dabei eine doppelte Rolle:
 - Als „Lehrer“ geben sie Tipps, zeigen Optionen auf, verteilen Feedback und „Noten“.
 - Als „Schüler“ lernen sie von den Projekten und von den Erfahrungen der AkteurInnen vor Ort – und geben das solcherart gewonnene Wissen wiederum weiter.
- Die Bereisung ist insgesamt dennoch weniger eine Prüfung als vielmehr eine Chance, denn Unklarheiten können unmittelbar aufgeklärt und allfällige Missverständnisse aus dem Weg geräumt werden.

Hinweise und Tipps zur Bereisung

- Bereisungsdauer: 4 Stunden bzw. 5 Stunden (bei konsekutiven Übersetzungen) – die JurorInnen nehmen diese zeitliche Vorgabe aus organisatorischen wie auch Gründen der Fairness sehr ernst. Ein Überziehen kann daher nicht geduldet werden!
- Lockere Zeitplanung: Planen Sie Zeit für Fragen der JurorInnen ein!
- Bereisungsablauf: Wie auch im persönlichen Schreiben angegeben, empfehlen wir dringend folgenden Ablauf:
 - ca. 30 Minuten theoretischer Überblick inkl. gegenseitige Vorstellung der Anwesenden
 - ca. 2,5 Stunden Projektbesichtigung
 - ca. 1 Stunde Feedback und Dialog

Dazu ist anzumerken, dass die JurorInnen die Einreichunterlagen der teilnehmenden Orte, Gemeinden und interkommunalen Verbände intensiv studieren und deshalb sehr gut vorbereitet anreisen. Eine Wiederholung jener Informationen, die bereits in den Unterlagen zu finden sind, wäre daher Zeitverschwendung.

- Zeigen Sie, wer in den Prozessen das Sagen hat, wer involviert ist; lassen Sie diese Personen auch zu Wort kommen (Teamwork)!
- WER initiativ und aktiv war und WAS geschehen ist, ist wichtig! Aber ebenso wichtig ist auch der Hinweis darauf, WARUM, WOZU und UNTER WELCHEN BEDINGUNGEN etwas geschehen ist!
- JurorInnen wollen nicht nur sehen, sondern auch begreifen, etwas erfühlen: Trachten Sie daher danach, mehrere Leute vor Ort zu haben, damit auch Gespräche „abseits“ geführt werden können – bitte beachten Sie dabei dennoch die Vorsichtsmaßnahmen zur Unterbindung der Ausbreitung von Covid 19 (siehe Näheres dazu etwas weiter unten)!

- Weisen Sie explizit und deutlich darauf hin, wenn besondere Bedingungen im Entwicklungsprozess sowie in der Auswahl und Umsetzung der Maßnahmen in Ihrem Dorf, Ihrer Gemeinde oder Ihrem interkommunalen Verband ein bestimmtes Vorgehen (grundsätzlich oder in einzelnen Bereichen) erzwingen oder unmöglich machen!
- Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig – sie bewirkt Strahlkraft und Nachahmung nach außen sowie Motivation nach außen und innen. Daher – laden Sie JournalistInnen zur Besichtigung ein.
- Planen Sie aber auch Zeitfenster OHNE Öffentlichkeit ein, um Kritik zu ermöglichen (letzter Teil des Feedbacks/Dialogs)!
- Sie sind die ExpertInnen Ihres Ortes und Ihrer Region! Setzen Sie nicht voraus, dass die Jury alles weiß!
- Fragen Sie nach den Schwächen, Problemen und „wunden“ Punkten, die die JurorInnen geortet haben, um diese zu relativieren oder erklären zu können – oder um daraus zu lernen!
- JurorInnen werden und können keine Aussagen über den Wettbewerbsausgang bzw. die Einstufung des betreffenden Ortes machen (Vergleiche mit anderen Teilnehmern sind anzustellen; nicht die Kleingruppe, sondern die gesamte Jury entscheidet)!

Spezielle Anmerkungen zu Covid-19

- Beachten Sie, dass unter den gegebenen Umständen – insbesondere in geschlossenen Räumen – nicht zu viele Personen an einem Ort sind und erwägen Sie eine Art „Schichtwechsel“, wenn Sie der Jury dennoch eine größere Anzahl an AkteurInnen vor Ort präsentieren und diese zu Wort kommen lassen wollen.
- Achten Sie darauf, dass stets der nötige Abstand eingehalten werden kann (insbesondere in geschlossenen Räumen sowie in allfällig nötigen Transportmitteln vor Ort).
- Vermeiden Sie Gesangsauftritte und sonstigen Aktivitäten, die zu einem erhöhten Auftreten von Aerosolen führen – insbesondere in geschlossenen Räumen!
- Stellen Sie sicher, dass keine Personen mit Krankheitssymptomen (insbesondere Fieber, Husten etc.) an der Begehung teilnehmen!
- Stellen Sie sicher, dass die zum Zeitpunkt der Bereisung gültigen Vorgaben der Gesundheitsbehörden Ihres Landes eingehalten werden und informieren Sie die JurorInnen bei Bedarf über spezielle Auflagen (z. B. das Tragen von Schutzmasken)!

Leitgedanke

Dieser Wettbewerb kennt keine Verlierer. Nur die besten eines Landes bzw. einer Region sind am „Start“. Der Erfahrungsaustausch und die Begegnung mit anderen engagierten und erfolgreichen Orten machen jeden Teilnehmer zum Gewinner!